

Lehrprogramm und Fortschrittsstabelle

*Landwirt/-in
(A30/2021)*

1. Berufsprofil

1.1 Berufsbild Landwirt¹

Landwirte erzeugen pflanzliche sowie tierische Produkte und verkaufen diese. Abhängig vom jahreszeitlichen Ablauf bearbeiten sie Böden, wählen Saatgut aus, mähen, düngen, pflegen Pflanzen und setzen Pflanzenschutzmittel ein. Bei ihren Tätigkeiten benutzen sie meist landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge und Anlagen, die sie nicht nur bedienen und überwachen, sondern auch warten. Nach der Ernte lagern oder konservieren sie ihre Erzeugnisse oder vermarkten sie. In der Tierhaltung füttern, tränken und pflegen sie Nutztiere und reinigen Ställe. Auch Buchführungs- und Dokumentationsarbeiten gehören zu ihren Aufgaben. In Ostbelgien sind Landwirte vor allem Experten in der Milchproduktion und Milchviehhaltung.

1.2 Aufbau der Lehre

Die Lehrzeit umfasst drei Ausbildungsjahre.

Im zweiten Halbjahr des zweiten Ausbildungsjahres wird eine praktische Zwischenbewertung abgelegt, die dem Lehrling, dem Betriebsleiter und auch den Fachlehrkräften Aufschluss über den Stand der beruflichen Entwicklung gibt. Diese Zwischenbewertung hat einen indikativen Charakter und bringt bei noch nicht ausreichenden Leistungen keine versetzungsrelevanten Konsequenzen mit sich.

Am Ende eines jeden Lehrjahres werden (theoretische) Abschlussprüfungen sowohl in den Fächern der Allgemeinkenntnisse (A) als auch in den Fächern der fachtheoretischen Kenntnisse (B) abgelegt. Zum Abschluss der Ausbildung wird zusätzlich zu diesen Prüfungen die Abschlussprüfung der praktischen beruflichen Fertigkeiten (Abschlussprüfung C) abgelegt und ggf. eine Facharbeit erstellt.

1.3 Evaluation

Die vorgenannte Abschlussprüfung C wird unter möglichst praxisnahen Bedingungen abgelegt. Der Auszubildende wird in allen prüfungsrelevanten Fertigkeiten des vorliegenden Lehrprogramms geprüft. Die Prüfungskommission setzt sich entweder aus einem Fachlehrer und einer externen Fachperson oder aus zwei externen Fachpersonen zusammen. Die Abschlussprüfung der praktischen beruflichen Fertigkeiten gilt als bestanden, wenn mindestens 60% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die praktische Abschlussprüfung (C) ist Gegenstand nur einer Sitzung pro Jahr.

1.4 Überbetriebliche Ausbildung

Zur Vermittlung praktischer Fertigkeiten, die Bestandteil der betrieblichen Ausbildung sind, kann das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen (IAWM) bei einem geeigneten Organisator eine überbetriebliche Ausbildung anbieten. In der überbetrieblichen Ausbildung können bestimmte zusätzliche Fertigkeiten vermittelt und geübt werden, die einen Mehrwert für die Lehre und die spätere Ausübung des Berufs bieten.

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text durchgängig die männliche Form benutzt. Bei allgemeinen Personenbezügen sind beide Geschlechter gemeint

1.5. Entsendung zu einem anderen Organisator von Kursen

Wird kein geeigneter Kurs in der Deutschsprachigen Gemeinschaft angeboten, behält sich das IAWM das Recht vor, Auszubildende zu einem anderen Organisator von Kursen zu entsenden. Ist dies der Fall, gelten die rechtlichen Bestimmungen sowie die Inhalte der Kursprogramme (inkl. Überbetriebliche Ausbildungen) des Organisators der Kurse.

2. Lehrprogramm

A. Allgemeinkenntnisse

Siehe hierzu das auf Vorschlag des Instituts durch die Regierung genehmigte Programm.

B. Fachkompetenzen

B.1 Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Auszubildenden ...	Inhaltskontexte
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> • verstehen Arbeitssicherheits- und Hygiene- und Umweltschutzbestimmungen am Arbeitsplatz und halten diese ein; • setzen landwirtschaftliche Fahrzeuge fachgerecht ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschutz; Gefahrenschutz und Sicherheitsbestimmungen • Arbeitskleidung und Schutzausrüstungen • Gerätesicherheit • Landwirtschaftliche Fahrzeuge • Stalleinrichtung • Grundlagen der Elektrotechnik • Gefahrenstoffe • Wartung • Gesetze und Vorschriften zu Hygiene und Lebensmittelrecht • Ergonomische Grundregeln • Umweltschutz
Arbeitssicherheit und Umweltschutz	
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen Gefahren am Arbeitsplatz und ergreifen Maßnahmen zu ihrer Vermeidung; 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
<ul style="list-style-type: none"> • halten berufsspezifische Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen ein; 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbezogene Arbeitsschutz- und Sicherheitsvorschriften
<ul style="list-style-type: none"> • ergreifen Maßnahmen zur Ersten Hilfe; 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensweisen bei Unfällen
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes an und können Anlagen und Sicherheitsvorrichtungen bedienen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Brandschutz und Sicherheitsvorrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen persönliche Schutzausrüstungen korrekt; 	<ul style="list-style-type: none"> • Schutzausrüstungen am Arbeitsplatz
<ul style="list-style-type: none"> • setzen Sicherheitsvorrichtungen fachgerecht ein; 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsmaßnahmen am Arbeitsplatz
<ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Betriebsbereitschaft und Verkehrssicherheit von Schleppern und 	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Fahrzeuge • Stalleinrichtungen

<ul style="list-style-type: none"> • anderen Transportmitteln und bedienen diese fachgerecht; • beachten die Vorschriften über das Führen landwirtschaftlicher Fahrzeuge im Straßenverkehr; • überprüfen und warten Stalleinrichtungen; 	
<ul style="list-style-type: none"> • beachten gesetzliche Vorschriften in Bezug auf die Gerätesicherheit im Betrieb, in Bezug auf den Gebrauch von landwirtschaftlichen Anlagen, Maschinen und Geräten und Werkzeugen inkl. Instandhaltung und Wartung; • erklären den Aufbau und die Funktion von Verbrennungsmotoren; • erklären Schutzmaßnahmen und Sicherungen bei elektrischen Anlagen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Handhabung von landwirtschaftlichen Anlagen, Maschinen und Geräten • Aufbau und Funktion von Verbrennungsmotoren • Elektrische Anlagen
<ul style="list-style-type: none"> • halten den korrekten Umgang mit Gefahrstoffen ein (Produkte und Flüssigkeiten) und vermeiden Gefahren; 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Gefahrenstoffen
<ul style="list-style-type: none"> • halten die Gesetze und Vorschriften zur Personal- und Arbeitshygiene am Arbeitsplatz ein; • beachten die Reinigungszyklen in allen Bereichen und führen diese durch; • wenden Maßnahmen der Lebensmittelhygiene in den betrieblichen Abläufen an; • setzen Bestimmungen bezüglich der Arbeitskleidung um; 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetze und Vorschriften zu Hygiene und Lebensmittelrecht
<ul style="list-style-type: none"> • wenden ergonomische Grundregeln an und ergreifen Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit; 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen ergonomischen Arbeitens
<ul style="list-style-type: none"> • vermeiden betriebsbedingte Umweltbelastungen im beruflichen Umfeld; • wenden betriebsinterne Regelungen des Umweltschutzes an; • vermeiden Abfälle und entsorgen Stoffe und Materialien umweltschonend; • entsorgen Rückstände von Produktions- und Betriebsmitteln umweltgerecht; • sammeln und lagern Abfälle und stellen diese für die Verwertung bereit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz

B1.1 Rechte und Pflichten in der Ausbildung

<i>Bezug zu den Kompetenzerwartungen</i> Die Auszubildenden...	<i>Inhaltskontexte</i>
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> • erfassen die Rechte und Pflichten in der Ausbildung, sind in der Lage ihre Rechte ggf. einzufordern; • gestalten ihre Ausbildung selbstständig. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrvertrags- und Arbeitspflichten • Lehrvertrags- und Arbeitsrechte • Arbeits- und Urlaubszeiten, Jugendarbeitsrecht • Informationen zu Weiterbildungsangeboten • Gesetzliche und betriebliche Vorschriften und Regelungen • Gesetze und Vorschriften zu Hygiene und Lebensmittelrecht • Weg der beruflichen Weiterbildung
Lehrvertrags- und Arbeitsrechte	
<ul style="list-style-type: none"> • halten Lehrvertrags- und Arbeitspflichten ein; • fordern Lehrvertrags- und Arbeitsrechte ggf. ein; 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrvertragsrecht
<ul style="list-style-type: none"> • finden Informationen zu Weiterbildungsangeboten; • entwerfen einen individuellen Weg der beruflichen Weiterbildung; 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept des lebenslangen Lernens
<ul style="list-style-type: none"> • wenden berufsspezifische Vorschriften und Regelungen an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche und betriebliche Vorschriften und Regelungen

B.2 Ausbildungsbetrieb und betriebliche Zusammenhänge

<i>Bezug zu den Kompetenzerwartungen</i> Die Auszubildenden...	<i>Inhaltskontexte</i>
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Aufbau und die Organisation des Ausbildungsbetriebs; • gestalten soziale Beziehungen innerhalb und außerhalb des Betriebes; • erkennen die Bedeutung von Umweltschutz und Landschaftspflege; • erkennen die Bedeutung von rationeller Energie- und Materialverwendung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Organisation • Der Ausbildungsbetrieb und sein Umfeld • Spezifischer Umweltschutz • Landschaftspflege • Energie-Materialverwendung
Ausbildungsbetrieb	

<ul style="list-style-type: none"> • erfassen Standort, Aufbau und Aufgaben des Ausbildungsbetriebes; • erfassen die Ausstattung des Ausbildungsbetriebes; • benennen die betriebliche Erzeugung und Dienstleistung; • benennen die betrieblichen Bezugs- und Absatzwege bzw. -formen; • erfassen die Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen, Verwaltungen, ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Organisation
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mit; • wirken bei einer überbetrieblichen Zusammenarbeit mit; • beschreiben Aufgaben der landwirtschaftlichen und kommunalen Verwaltung; • nennen die für den Ausbildungsbetrieb wichtigen Geschäftspartner; • begründen die Bedeutung landwirtschaftlicher Veranstaltungen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Ausbildungsbetrieb und sein Umfeld
<i>Berufsspezifischer Umweltschutz und Energie</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung von Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanzen; • erfassen die spezifischen Bedeutungen und Ziele des Umweltschutzes bei der Landbewirtschaftung; • zeigen den Einfluss der Landbewirtschaftung auf die Landschaft und Umwelt auf; 	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifischer Umweltschutz
<ul style="list-style-type: none"> • wirken bei allen Maßnahmen der Landschaftspflege mit; 	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftspflege
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten und Materialien und zeigen Möglichkeiten ihrer rationellen Verwendung auf und gehen dabei kostensparend und umweltschonend vor; • wenden die berufsbezogenen Regeln zum Umweltschutz, insbesondere zum Abfall- und Immissionsschutz-, Wasser-, Boden- und Naturschutzrecht an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Energie- und Materialverwendung

<ul style="list-style-type: none"> • erhalten die Landschaft als Lebensgrundlage, insbesondere Hecken, Böschungen und Feldraine; • führen Landschaftspflegemaßnahmen durch. 	
---	--

B.3 Arbeitsorganisation, Produktion und Vermarktung

<i>Bezug zu den Kompetenzerwartungen</i> Die Auszubildenden...	<i>Inhaltskontexte</i>
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen verschiedene Vorgänge • beschaffen sich berufsbezogene Informationen und werten diese aus; • planen die landwirtschaftliche Produktion und kontrollieren die einzelnen Arbeiten und Ergebnisse; • wickeln Geschäftsvorgänge ab und erfassen marktwirtschaftliche Zusammenhänge. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wetter und Witterung • Erfahrungen und Sinne • Fachliche Informationen • Arbeitsorganisation • Planung und Kontrolle der Produktproduktion • Entwicklung des landwirtschaftlichen Markts • Vermarktung
Beschaffung und Auswertung von Informationen	
<ul style="list-style-type: none"> • beobachten und dokumentieren Witterungsabläufe; • beobachten und beurteilen das Wetter und berücksichtigen dies bei der betrieblichen Arbeit; • nehmen Vorgänge im landwirtschaftlichen Betrieb, insbesondere bei Pflanzen, Tieren und technischen Prozessen, unter Einsatz der Sinne wahr, stellen Veränderungen fest und ziehen Schlussfolgerungen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Wetter und Witterung • Erfahrungen und Sinne
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzen Informationen, insbesondere aus Fachzeitschriften. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Informationen
Arbeitsorganisation	
<ul style="list-style-type: none"> • gliedern ihre Tätigkeiten in Arbeitsschritte; • wählen geeignete Arbeitsverfahren und -mittel aus; • berücksichtigen wirtschaftliche Faktoren bei der Organisation der Arbeitsabläufe; 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsorganisation: <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Betriebsmitteln - Materialien - Zeit und Geld - ...
<ul style="list-style-type: none"> • erfassen relevante Daten für die Produktproduktion: • halten Arbeitszeiten und -ergebnisse fest; • kontrollieren und bewerten Arbeitsergebnisse; 	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Kontrolle der Produktproduktion: <ul style="list-style-type: none"> - Aufwandsmengen berechnen - Gewichte schätzen und ermitteln - Rauminhalte schätzen und ermitteln

<ul style="list-style-type: none"> • erfassen relevante Betriebsdaten, werten sie aus und ordnen sie ein; • erstellen Arbeitspläne insbesondere für Düngung und Pflanzenschutz, Fruchtfolge, Fütterung und Stallbelegung; • erstellen Zeitpläne unter Berücksichtigung von Arbeits- und Produktionsschwerpunkten; • passen die Planung und Vorbereitung von Produktions- und Arbeitsabläufen veränderten Bedingungen an. 	<ul style="list-style-type: none"> - Größe von Flächen schätzen und ermitteln - ...
<i>Vermarktung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • wirken bei der Ermittlung des Bedarfs an Betriebsmitteln mit; • vergleichen Preise und -angebote; • vergleichen den Eingang und Verbrauch von Betriebsmitteln; • erfassen die Tierbestände und führen ein Bestandsverzeichnis; • verfolgen die Entwicklung am Markt; • holen Preisinformationen ein, vergleichen und bewerten diese; • erstellen beispielhaft Preiskalkulationen; • wirken bei Ein- und Verkaufsgesprächen mit Geschäftspartnern mit; • schätzen Vermarktungsformen für den Betrieb ein und zeigen eventuelle Alternativen auf; • bereiten Produkte für die Vermarktung vor; • prüfen Verkaufsabrechnungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Marktwirtschaftliche Zusammenhänge in der Landwirtschaft • Vermarktung

B.4 Pflanzenproduktion

<i>Bezug zu den Kompetenzerwartungen</i> Die Auszubildenden...	<i>Inhaltskontexte</i>
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten und pflegen Böden; • erhalten eine nachhaltige Bodenfruchtbarkeit; • bestellen und pflegen Pflanzen; • führen Kulturen rationell und umweltverträglich; • ernten und verwerten pflanzliche Produkte. 	<ul style="list-style-type: none"> • Böden • Pflanzen und Kulturen • Ernte und Verwertung
Böden	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Geländeformen als Standortfaktor; • bestimmen Bodenbestandteile und -arten; • beschreiben den Bodenzustand und die -fruchtbarkeit; • legen Bodenprofile an und erläutern den Bodenaufbau; • entnehmen Bodenproben; • beurteilen die Böden des Betriebes und vergleichen die Ergebnisse mit den Bodenschätzungen; • ziehen anhand der Eigenschaften des Bodens Folgerungen für die Nutzmöglichkeiten und die Bodenbearbeitung; • stellen Bodenschäden fest und beheben diese; • führen boden- und kulturartenspezifische Bodenbearbeitung durch insbesondere Stoppel-, Primär- und Sekundärbearbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Böden
Pflanzen und Kulturen	
<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Saat- und Pflanzengut und bringen es aus; • wirken bei der Vorbereitung und Durchführung von Aussaat und Pflanzung mit; • beschreiben Dünger und deren Einsatzmöglichkeiten und wirken bei ihrer Ausbringung mit; • bestimmen landwirtschaftliche Nutzpflanzen und deren Pflanzenteile 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen und Kulturen

<p>und erläutern deren Verwendungszweck;</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennen die bei der landwirtschaftlichen Produktion vorkommenden Wildpflanzen; • beobachten die Bestandsentwicklung und zeichnen diese auf; • wirken bei Pflegearbeiten mit; • nehmen Schäden an Pflanzen wahr und wirken bei der Feststellung der Ursachen mit; • wirken bei notwendigen Pflanzenschutzmaßnahmen mit; • berücksichtigen bei der Pflanzenproduktion den Umweltschutz; • beurteilen Pflanzenbestände im Ackerbau und in der Grünlandwirtschaft • führen Pflanzenbestände umweltschonend durch; • ergreifen bedarfs- und zeitgerechte Pflege-, Dünnungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen. 	
<i>Ernte</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • wirken bei der Ernte mit; • stellen Erträge fest und vergleichen sie; • beurteilen Produkte je nach Verwertbarkeit; • legen Erntezeitpunkte fest und berücksichtigen dabei den Reifezustand, den Verwendungszweck und die Qualitätsanforderungen; • bedienen Erntemaschinen und -geräte; • transportieren und bergen Erntegut; • beurteilen Ernteerträge und deren Qualität; • erfassen und lagern Erntegut; • wirken bei der Vermarktung des Ernteguts mit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ernte und Verwertung

B.5 Tierproduktion

<i>Bezug zu den Kompetenzerwartungen</i> Die Auszubildenden...	<i>Inhaltskontexte</i>
BASISWISSEN	

<ul style="list-style-type: none"> • versorgen und halten Tiere rationell, tiergerecht und umweltverträglich; • verstehen den Nutzen von Tieren ganzheitlich; • sind Experten in der Milchproduktion und Milchviehhaltung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutztiere • Fütterung und Versorgung • Tiergerechte Haltung
<p><i>Haltung und Versorgung von Tieren</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben landwirtschaftliche Nutztierarten und -rassen und benennen ihren Nutzen; • wenden die Verfahren zur Milchproduktion als Schwerpunkt ihrer Arbeit an; • erkennen die Milchviehhaltung als zentralen Aspekt ihrer täglichen Arbeit; • beschreiben Zuchtziele- und -verfahren; • beurteilen den Einfluss von Fütterung, Haltung und Erbanlagen auf die Leistung; • stellen Leistungen von Tieren fest und vergleichen sie; • bestimmen die Körperteile von Tieren; • beherrschen den Umgang mit Tieren durch Ansprache, Führen und Bewegung; • benennen die Vorgänge bei Brunst, Trächtigkeit und Geburt; • wirken ggf. bei der Geburtshilfe mit; • ziehen Jungtiere auf; • legen den Nutzungszeitpunkt unter Berücksichtigung des Verwertungszweckes und der Qualitätsanforderungen fest; • lagern und transportieren tierische Produkte fachgerecht; • beurteilen die Qualität tierischer Produkte; 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutztiere
<ul style="list-style-type: none"> • bestimmen Grundfuttermittel und beschreiben Qualität und Einsatzmöglichkeiten bei der Fütterung; • lagern Futtermittel und Zusatzstoffe sachgerecht; • beurteilen Futter nach Inhaltsstoffen, Aussehen, Geruch und Konsistenz; • berechnen Futterrationen und stellen sie zusammen; • stellen Futterraufwand fest; • tränken und füttern Tiere; • bedienen und überwachen Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fütterung und Versorgung: <ul style="list-style-type: none"> - Futtermittel - Arzneimittel - Tierseuchengesetz - Verordnung über meldepflichtige Tierkrankheiten - ...

<ul style="list-style-type: none"> • beachten die speziellen Vorschriften bei der Tierproduktion; 	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Anforderungen an eine tierechte Haltung; • wenden die Bestimmungen des Tierschutzes an; • berücksichtigen bei der tierischen Produktion den Umwelt- und Tierschutz; • wirken beim Reinigen und Desinfizieren der Stallungen und deren Einrichtungen mit; • stallen Tiere auf und überwachen das Stallklima; • beschreiben das Verhalten gesunder Tiere und stellen anhand typischer Merkmale Verhaltensänderungen bei kranken Tieren fest; • wirken bei der Behandlung kranker Tiere mit; • beschreiben die Anforderungen an einen tierechten Transport. 	<ul style="list-style-type: none"> • Tiergerechte Haltung

B.6 Betriebliche Ergebnisse

<i>Bezug zu den Kompetenzerwartungen</i> Die Auszubildenden...	<i>Inhaltskontexte</i>
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> • erfassen und vergleichen betriebliche Ergebnisse in den verschiedenen Betriebszweigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Marktwert • Leistung • Arbeitsaufwand
Betriebliche Ergebnisse	
<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln den Marktwert der Verkaufsprodukte und des innerbetrieblichen Verbrauchs; • ermitteln Leistungen und Kosten in den Betriebszweigen; • erfassen den Arbeitsaufwand in den Betriebszweigen; • vergleichen und bewerten Leistungen und Kosten in den Betriebszweigen • vergleichen und bewerten den Arbeitsaufwand in den Betriebszweigen • zeigen Möglichkeiten der Leistungs- und Kostenveränderungen auf und begründen die Auswirkungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebliche Ergebnisse

C. Bewertungs- und Stundenraster

D. Bewertungs- und Stundenraster

<i>A30 Landwirt/in: Stunden- und Punkteverteilung der fachtheoretischen Kenntnisse in der Lehre</i>														
KURSE	1. JAHR				2. JAHR				3. JAHR				TOTAL	
	Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Punkte
		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		
Arbeitssicherheit und Umweltschutz	15	10	20	30	10	10	20	30	10	10	20	30	35	90
Betriebliche Zusammenhänge	20	15	20	35	15	15	20	35	15	15	20	35	50	105
Arbeitsorganisation, Produktion und Vermarktung	20	15	20	35	15	15	20	35	15	15	20	35	50	105
Pflanzenproduktion	55	35	40	75	55	35	40	75	55	35	40	75	165	225
Tierproduktion	55	35	40	75	55	35	40	75	55	35	40	75	165	225
Betriebliche Ergebnisse	15	10	10	20	10	10	10	20	10	10	10	20	35	60
Arbeitsberichte	0	30	0	30	0	30	0	30	0	30	0	30	0	90
TOTAL	<u>180</u>	150	150	300	<u>160</u>	150	150	300	<u>160</u>	150	150	300	<u>500</u>	900

E. Fortschrittstabelle

Betriebliche Ausbildung

A30/2020 Landwirt/in

Folgende Fertigkeiten werden vom Lehrling in unserem Betrieb erlernt werden:

- „x“ Zutreffendes bitte ankreuzen
(regelmäßige Tätigkeiten im Betrieb)
- „↓“ betriebliche Schwerpunkte/Stärken mit einem Pfeil markieren
(häufige Tätigkeiten im Betrieb)
- „?“ mögliche Probleme mit einem Fragezeichen versehen
(z. B. Tätigkeiten, die gar nicht oder kaum noch ausgeübt werden)

<u>FERTIGKEITEN</u>	<i>Im Betrieb</i>		
	1. Lj	2. Lj	3. Lj
<i>B.1. Arbeitssicherheit und Umweltschutz</i>			
<i>Auszubildende...</i>			
• erkennen Gefahren am Arbeitsplatz und ergreifen Maßnahmen zu ihrer Vermeidung;			
• halten berufsspezifische Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen ein;			
• ergreifen Maßnahmen zur Ersten Hilfe;			
• wenden Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes an und können Anlagen und Sicherheitsvorrichtungen bedienen;			
• nutzen persönliche Schutzausrüstungen korrekt;			
• setzen Sicherheitsvorrichtungen fachgerecht ein;			
• prüfen die Betriebsbereitschaft und Verkehrssicherheit von Schleppern und anderen Transportmittel und bedienen diese fachgerecht;			
• überprüfen und warten Stalleinrichtungen			
• beachten die Vorschriften über das Führen landwirtschaftlicher Fahrzeuge im Straßenverkehr;			
• überprüfen und warten Stalleinrichtungen;			
• beachten gesetzliche Vorschriften in Bezug auf die Gerätesicherheit im Betrieb, in Bezug auf den Gebrauch von landwirtschaftlichen Anlagen, Maschinen und Geräten und Werkzeugen inkl. Instandhaltung und Wartung;			
• erklären den Aufbau und die Funktion von Verbrennungsmotoren;			
• erklären Schutzmaßnahmen und Sicherungen bei elektrischen Anlagen;			

<ul style="list-style-type: none"> halten den korrekten Umgang mit Gefahrstoffen ein (Produkte und Flüssigkeiten) und vermeiden Gefahren; 			
<ul style="list-style-type: none"> halten die Gesetze und Vorschriften zur Personal- und Arbeitshygiene am Arbeitsplatz ein; 			
<ul style="list-style-type: none"> beachten die Reinigungszyklen in allen Bereichen und führen diese durch; 			
<ul style="list-style-type: none"> wenden Maßnahmen der Lebensmittelhygiene in den betrieblichen Abläufen an; 			
<ul style="list-style-type: none"> setzen Bestimmungen bezüglich der Arbeitskleidung um; 			
<ul style="list-style-type: none"> wenden ergonomische Grundregeln an und ergreifen Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit; 			
<ul style="list-style-type: none"> vermeiden betriebsbedingte Umweltbelastungen im beruflichen Umfeld; 			
<ul style="list-style-type: none"> wenden betriebsinterne Regelungen des Umweltschutzes an; 			
<ul style="list-style-type: none"> vermeiden Abfälle und entsorgen Stoffe und Materialien umweltschonend; 			
<ul style="list-style-type: none"> sammeln und lagern Abfälle und stellen diese für die Verwertung bereit. 			
Rechte und Pflichten in der Ausbildung			
<ul style="list-style-type: none"> halten Lehrvertrags- und Arbeitspflichten ein; 			
<ul style="list-style-type: none"> fordern Lehrvertrags- und Arbeitsrechte ggf. ein; 			
<ul style="list-style-type: none"> wenden Prinzipien der Lohnzahlung an und sind mit den Tarifabkommen vertraut; 			
<ul style="list-style-type: none"> finden Informationen zu Weiterbildungsangeboten; 			
<ul style="list-style-type: none"> entwerfen einen individuellen Weg der beruflichen Weiterbildung; 			
<ul style="list-style-type: none"> wenden berufsspezifische Vorschriften und Regelungen an. 			

B.1.1 Rechte und Pflichten in der Ausbildung			
Lehrvertrags- und Arbeitsrechte			
Auszubildende...			
<ul style="list-style-type: none"> halten Lehrvertrags- und Arbeitspflichten ein; 			
<ul style="list-style-type: none"> fordern Lehrvertrags- und Arbeitsrechte ggf. ein; 			
<ul style="list-style-type: none"> finden Informationen zu Weiterbildungsangeboten; 			
<ul style="list-style-type: none"> entwerfen einen individuellen Weg der beruflichen Weiterbildung; 			
<ul style="list-style-type: none"> wenden berufsspezifische Vorschriften und Regelungen an. 			

B.2. Ausbildungsbetrieb und betriebliche Zusammenhänge			
Ausbildungsbetrieb			
Auszubildende...			
<ul style="list-style-type: none"> erfassen Standort, Aufbau und Aufgaben des Ausbildungsbetriebes 			
<ul style="list-style-type: none"> benennen die betriebliche Erzeugung und Dienstleistung; 			
<ul style="list-style-type: none"> benennen die betrieblichen Bezugs- und Absatzwege bzw. -formen 			

<ul style="list-style-type: none"> • erfassen die Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen, Verwaltungen, ... 			
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mit; 			
<ul style="list-style-type: none"> • wirken bei einer überbetrieblichen Zusammenarbeit mit; 			
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Aufgaben der landwirtschaftlichen und kommunalen Verwaltung; 			
<ul style="list-style-type: none"> • nennen die für den Ausbildungsbetrieb wichtigen Geschäftspartner; 			
<ul style="list-style-type: none"> • begründen die Bedeutung landwirtschaftlicher Veranstaltungen 			
<i>Berufsspezifischer Umweltschutz und Energie</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung von Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanzen; 			
<ul style="list-style-type: none"> • erfassen die spezifischen Bedeutungen und Ziele des Umweltschutzes bei der Landbewirtschaftung; 			
<ul style="list-style-type: none"> • zeigen den Einfluss der Landbewirtschaftung auf die Landschaft und Umwelt auf; 			
<ul style="list-style-type: none"> • wirken bei allen Maßnahmen der Landschaftspflege mit; 			
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten und Materialien und zeigen Möglichkeiten ihrer rationellen Verwendung auf und gehen dabei kostensparend und umweltschonend vor; 			
<ul style="list-style-type: none"> • wenden die berufsbezogenen Regeln zum Umweltschutz, insbesondere zum Abfall- und Immissionschutz-, Wasser-, Boden- und Naturschutzrecht an; 			
<ul style="list-style-type: none"> • erhalten die Landschaft als Lebensgrundlage, insbesondere Hecken, Böschungen und Feldraine 			
<ul style="list-style-type: none"> • führen Landschaftspflegemaßnahmen durch; 			
<i>B.3 Arbeitsorganisation, Produktion und Vermarktung</i>			
<i>Auszubildende...</i>			
<i>Beschaffung und Auswertung von Informationen</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • beobachten und dokumentieren Witterungsabläufe; 			
<ul style="list-style-type: none"> • beobachten und beurteilen das Wetter und berücksichtigen dies bei der betrieblichen Arbeit; 			
<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Vorgänge im landwirtschaftlichen Betrieb, insbesondere bei Pflanzen, Tieren und technischen Prozessen, unter Einsatz der Sinne wahr, stellen Veränderungen fest und ziehen Schlussfolgerungen; 			
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Informationen, insbesondere aus Fachzeitschriften 			
<i>Arbeitsorganisation</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • gliedern ihre Tätigkeiten in Arbeitsschritte; 			
<ul style="list-style-type: none"> • wählen geeignete Arbeitsverfahren und -mittel aus; 			

<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen wirtschaftliche Faktoren bei der Organisation der Arbeitsabläufe: <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Betriebsmitteln - Materialien - Zeit und Geld - ...; 			
<ul style="list-style-type: none"> • erfassen relevante Daten für die Produktproduktion: <ul style="list-style-type: none"> - Aufwandsmengen berechnen - Gewichte schätzen und ermitteln - Rauminhalte schätzen und ermitteln - Größe von Flächen schätzen und ermitteln - ...; 			
• halten Arbeitszeiten und -ergebnisse fest;			
• kontrollieren und bewerten Arbeitsergebnisse;			
• erfassen relevante Betriebsdaten, werten sie aus und ordnen sie ein;			
<ul style="list-style-type: none"> • erstellen Arbeitspläne insbesondere für: <ul style="list-style-type: none"> - Düngung und Pflanzenschutz - Fruchtfolge - Fütterung - Stallbelegung 			
• erstellen Zeitpläne unter Berücksichtigung von Arbeits- und Produktionsschwerpunkten;			
• passen die Planung und Vorbereitung von Produktions- und Arbeitsabläufen veränderten Bedingungen an;			
Vermarktung			
• wirken bei der Ermittlung des Bedarfs an Betriebsmitteln mit;			
• vergleichen Preise und -angebote;			
• vergleichen den Eingang und Verbrauch von Betriebsmitteln;			
• erfassen die Tierbestände und führen ein Bestandsverzeichnis			
• verfolgen die Entwicklung am Markt;			
• holen Preisinformationen ein, vergleichen und bewerten diese;			
• erstellen beispielhaft Preiskalkulationen;			
• wirken bei Ein- und Verkaufsgesprächen mit Geschäftspartnern mit;			
• schätzen Vermarktungsformen für den Betrieb ein und zeigen eventuelle Alternativen auf;			
• bereiten Produkte für die Vermarktung vor;			
• prüfen Verkaufsabrechnungen			

B.4 Pflanzenproduktion			
Böden			
Auszubildende...			
• beschreiben Geländeformen als Standortfaktor;			
• bestimmen Bodenbestandteile und -arten;			
• beschreiben den Bodenzustand und die -fruchtbarkeit;			
• legen Bodenprofile an und erläutern den Bodenaufbau;			

• entnehmen Bodenproben;			
• beurteilen die Böden des Betriebes und vergleichen die Ergebnisse mit den Bodenschätzungen;			
• ziehen anhand der Eigenschaften des Bodens Folgerungen für die Nutzmöglichkeiten und die Bodenbearbeitung;			
• stellen Bodenschäden fest und beheben diese;			
• führen boden- und kulturartenspezifische Bodenbearbeitung durch insbesondere Stoppel-, Primär- und Sekundärbearbeitung.			
<i>Pflanzen und Kulturen</i>			
• beurteilen Saat- und Pflanzengut und bringen es aus;			
• wirken bei der Vorbereitung und Durchführung von Aussaat und Pflanzung mit;			
• beschreiben Dünger und deren Einsatzmöglichkeiten und wirken bei ihrer Ausbringung mit;			
• bestimmen landwirtschaftliche Nutzpflanzen und deren Pflanzenteile und erläutern deren Verwendungszweck;			
• nennen die bei der landwirtschaftlichen Produktion vorkommenden Wildpflanzen;			
• beobachten die Bestandsentwicklung und zeichnen diese auf;			
• wirken bei Pflegearbeiten mit;			
• nehmen Schäden an Pflanzen wahr und wirken bei der Feststellung der Ursachen mit;			
• wirken bei notwendigen Pflanzenschutzmaßnahmen mit;			
• berücksichtigen bei der Pflanzenproduktion den Umweltschutz;			
• beurteilen Pflanzenbestände im Ackerbau und in der Grünlandwirtschaft			
• führen Pflanzenbestände umweltschonend durch			
• ergreifen bedarfs- und zeitgerechte Pflege-, Dünnungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen			
<i>Ernte</i>			
• wirken bei der Ernte mit;			
• stellen Erträge fest und vergleichen sie;			
• beurteilen Produkte je nach Verwertbarkeit;			
• legen Erntezeitpunkte fest und berücksichtigen dabei: <ul style="list-style-type: none"> - Reifezustand - Verwendungszweck - Qualitätsanforderungen - ... 			
• bedienen Erntemaschinen und -geräte;			
• transportieren und bergen Erntegut;			
• beurteilen Ernteerträge und deren Qualität;			
• erfassen und lagern Erntegut;			
• wirken bei der Vermarktung des Ernteguts mit.			

<i>B.5 Tierproduktion</i>			
<i>Haltung und Versorgung von Tieren</i>			
<i>Auszubildende...</i>			
• beschreiben landwirtschaftliche Nutztierarten und -rassen und benennen ihren Nutzen;			
• wenden die Verfahren zur Milchproduktion als Schwerpunkt ihrer Arbeit an;			
• erkennen die Milchviehhaltung als zentralen Aspekt ihrer täglichen Arbeit;			
• beschreiben Zuchtziele- und -verfahren;			
• beurteilen den Einfluss von Fütterung, Haltung und Erbanlagen auf die Leistung;			
• stellen Leistungen von Tieren fest und vergleichen sie;			
• bestimmen die Körperteile von Tieren;			
• beherrschen den Umgang mit Tieren: - ansprechen - führen - bewegen -			
• benennen die Vorgänge bei Brunst, Trächtigkeit und Geburt;			
• wirken ggf. bei Geburtshilfe mit;			
• ziehen Jungtiere auf;			
• legen den Nutzungszeitpunkt unter Berücksichtigung des Verwertungszweckes und der Qualitätsanforderungen fest;			
• lagern und transportieren tierische Produkte fachgerecht;			
• beurteilen die Qualität tierischer Produkte;			
• bestimmen Grundfuttermittel und beschreiben Qualität und Einsatzmöglichkeiten bei der Fütterung;			
• lagern Futtermittel und Zusatzstoffe sachgerecht;			
• beurteilen Futter nach Inhaltsstoffen, Aussehen, Geruch und Konsistenz;			
• berechnen Futterrationen und stellen sie zusammen;			
• stellen Futteraufwand fest;			
• tränken und füttern Tiere;			
• bedienen und überwachen Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen;			
• beachten die speziellen Vorschriften bei der Tierproduktion: - Futtermittel - Arzneimittel - Tierseuchengesetz - Verordnung über meldepflichtige Tierkrankheiten - ...			
• beschreiben die Anforderungen an eine tiergerechte Haltung;			
• wenden die Bestimmungen des Tierschutzes an;			
• berücksichtigen bei der tierischen Produktion den Umwelt- und Tierschutz;			

• wirken beim Reinigen und Desinfizieren der Stallungen und deren Einrichtungen mit;			
• stallen Tiere auf und überwachen das Stallklima;			
• beschreiben das Verhalten gesunder Tiere und stellen anhand typischer Merkmale Verhaltensänderungen bei kranken Tieren fest;			
• wirken bei der Behandlung kranker Tiere mit;			
• beschreiben die Anforderungen an einen tiergerechten Transport;			
<i>B.6 Betriebliche Ergebnisse</i>			
<i>Auszubildende...</i>			
• ermitteln den Marktwert der Verkaufsprodukte und des innerbetrieblichen Verbrauchs;			
• ermitteln Leistungen und Kosten in den Betriebszweigen;			
• erfassen den Arbeitsaufwand in den Betriebszweigen;			
• vergleichen und bewerten Leistungen und Kosten in den Betriebszweigen			
• vergleichen und bewerten den Arbeitsaufwand in den Betriebszweigen;			
• zeigen Möglichkeiten der Leistungs- und Kostenveränderungen auf und begründen die Auswirkungen.			

UNTERSCHRIFTEN:

Der gesetzliche Vertreter
oder Vormund

Der Lehrling

Der Lehrmeister

Der Ausbilder

<i>Fortschrittstabelle ausfüllen</i>	<i>Datum der letzten Überprüfung</i>	<i>Unterschrift des Lehrmeisters/Ausbilders</i>
<i>1. Lehrjahr</i>		
<i>2. Lehrjahr</i>		
<i>3. Lehrjahr</i>		